

Aberkennung des Eigentumsrechts - Selbstjustiz des Amtsleiters

Doch nun der Reihe nach:

Am 25. März 2009 um 7.20 Uhr rückten Schwerlastkraftfahrzeuge, Bagger und ein Heer von Polizisten an.

Zum Auftakt befahl der Amtsleiter den durch Sabotage ruinierten Bagger zu entfernen, da er unverzüglich das unbefestigte öffentliche Gut ohne Gemeinderatsbeschluss, ohne richterlichen Auftrag, ohne feststehende Grundgrenzen in amtsmissbräuchlicher Weise nicht nur abgraben sondern auch nach eigenem Ermessen auf unseren Grund verbreitern wollte.

Man stelle sich vor, der Amtsleiter der Marktgemeinde St. Marienkirchen reißt selbständig unsere Grenzpflocke aus und eignet sich so unseren Grund rücksichtslos unter Bedeckung der Polizei an.

Ein grauenvolles Szenario:

Diese wild gewordene Amtsperson lässt ohne einen rechtsgültigen Titel, einer Vermessung oder sonstiger Legitimation fremden Grund abgraben, anschließend 3 cm (!!) Schotter darauf streuen und fertig ist so eine **Gemeindestraße** für den gesamten Verkehr???

.....Sie braucht ja nur den äußeren **Anschein** erwecken!.....oder „Wenn **WIR** sagen ein **Acker** ist eine **Gemeindestraße**, dann ist es so.....“

Tarnen, Täuschen, Lügen und Betrügen – Tagesgeschäft in gewohnter Manier!

Gertrude, die ihre Grenzen schützen wollte, wurde von den Polizisten an den Armen gepackt und zur Seite gezerrt.

Eine Verwaltungsbehörde, die so agiert hat jegliche Glaubhaftigkeit verspielt. Es gibt ohnehin in diesem Lande schon genug Gauner, die vor nichts mehr zurückschrecken!

Welch ein Armutszeugnis – die reine Diktatur!

Eine derartige Vorgehensweise unter Ausschluss jeglichen rechtsstaatlichen Handelns ist pure Diktatur!

Wohl nur möglich, da die Allmacht der ÖVP ihre Mitglieder auch fernab von Recht und Gesetz ganz offensichtlich schützt und anscheinend so nicht einmal die Staatsanwaltschaft auf derartige „Mitglieder“ Zugriff hat!

Weit haben wir es gebracht in diesem Österreich!

Im Klartext: Willkür pur

Dieser Amtsleiter handelt vollkommen rechtswidrig in diktatorischer Willkür mit Unterstützung des Vizebürgermeisters Werner Hellmayr nach eigenen Anschauungen und offenkundig eigener Gesetzgebung. Für diese brutale Willkür besitzen die beiden Okkupanten **NICHTS** als zur Rechtfertigung und sind im vollen Wissen, dass ihre Vorgangsweise strafrechtliche Konsequenzen haben kann. Sie meinen dazu nur, da sei ihnen völlig egal!

Landwirte eignen sich öffentliches Gut unbeanstandet an:

Die Landwirte Erdpresser, Eder und noch viele andere haben sich ungeniert öffentliches Gut angeeignet, umgeackert, führen diese in den AMA-Anträgen und kassieren dafür von der Allgemeinheit Subventionen!

Was haben diese selbstherrlichen „Ortskaiser“ dagegen unternommen?

Antwort: Absolut nichts!

Man kann doch gegen die eigenen ÖVP-Mitglieder und „Eingeborenen“ nichts unternehmen.

Andere kann man quälen:

Man hat ja andere „Idioten“, die so dumm waren, sich in diesem Dorf der SAMA-REINER(?) ein Objekt zu kaufen und die man dafür ordentlich schröpfen kann.

Nicht umsonst hat der Amtsleiter schon im Jahre 1998 erklärt „Dieser Fall wird noch Höchstgerichte beschäftigen“, „....wir quälen sie solange bis sie vollkommen ruiniert sind und dann verjagen wir sie!...“

Das ist ein beredtes Zeugnis für die Schmutzigkeit und Charakterlosigkeit dieser Gemeindeleitung.

Aber der Schuss ging nach hinten los:

Wie tief man auch grub, es kam nur Erde und **KEINE** Befestigung zum Vorschein!

Ab dem EP 47 (der früher einmal 40 cm unter der Oberfläche war, und jetzt 30 cm im Freien steht!) kamen zwei alte Ziegelspuren zum Vorschein, die sehr zum Leidwesen dieser wild gewordenen Horde nicht bei unserem Weidezaun, sondern entgegengesetzt am südlichen Rand von 1154/1 verliefen und dafür Zeugnis ablegten, dass wir schon 1997 (wo sie uns das erste Mal vor Gericht stellten) nur die Wahrheit gesagt haben!

Die Besitzstörungsklage gegen uns ist den Lesern ohnehin bekannt.

Diese Tatsachen sofort verschwinden zu lassen war daher oberste Priorität.

Drei Gemeinderäte der Opposition konnten jedoch vorher die Fakten noch in Augenschein nehmen, fotografieren und so den Wahrheitsgehalt unserer Aussagen feststellen.

Ob diese Gemeinderäte zu den von ihnen gesehenen und fotografierten Beweisen stehen werden?
Es wird sich zeigen!

Wer sich wehrt wird „niedergemacht“:

In diesem Dorf SAMA-REIN(?) wird jeder Bürger, der sich gegen eine solche „Gemeindeleitung“ wehrt, niedergemacht, denunziert, verleumdet, vor Gericht gestellt, wirtschaftlich und gesellschaftlich ruiniert!

Man braucht im Gemeinderat nur das Wort „Weißböck-Freund“ verwenden und schon gehen die Uhren wieder anders!

Derartiges ist die Verwaltung einer Diktatur, im Wissen darum, dass in der Zwischenzeit die Bevölkerung zu feige geworden ist, sich gegen eine solche Willkür aufzulehnen!

So wird also bei den „kleinen Leuten“ immer mehr gestohlen, damit für die Oberen der Feudalismus weiter bestehen kann.

Wenn ein Bezirkshauptmann im Auftrag der Spitzen des Landes als Übermittler von Erpressung und Nötigung fungieren muss, als Vergleich getarnt, dann ist das einfach zuviel des Guten.

Fazit:

Ist es defacto so, dass Recht- und Gesetzlosigkeit legalisiert, sozusagen zur Praxis erhoben wurde und im täglichen Amtsgeschäft umgesetzt wird?

Das heißt im Umkehrschluss aber auch, dass die weisungsgebundene Staatsanwaltschaft einer derartigen Willkür ohnmächtig zusehen muss?

Eine Abgangsgemeinde verschleudert zur Vertuschung ihrer Untaten zusätzlich auch noch Steuergelder!

Die Kosten für die Bewirtung der Prominenz zur Eröffnungsfeier dieser modernen „Autobahn 1154/1“ in die Naturparkgemeinde SAMA-REIN(?) sollten daher aus Spendengeldern bestritten werden!

Abfolge der Willküraktion



10.4.10

Fortsetzung: „SAMA-REIN(?)ER Westring am Ende?! – Verhandlung vor dem (Un)-abhängigen Verwaltungssenat am 11. November 2010